Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1987)

Artikel: Kanu-Sport
Autor: Bohnenblust, Hans
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787617

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

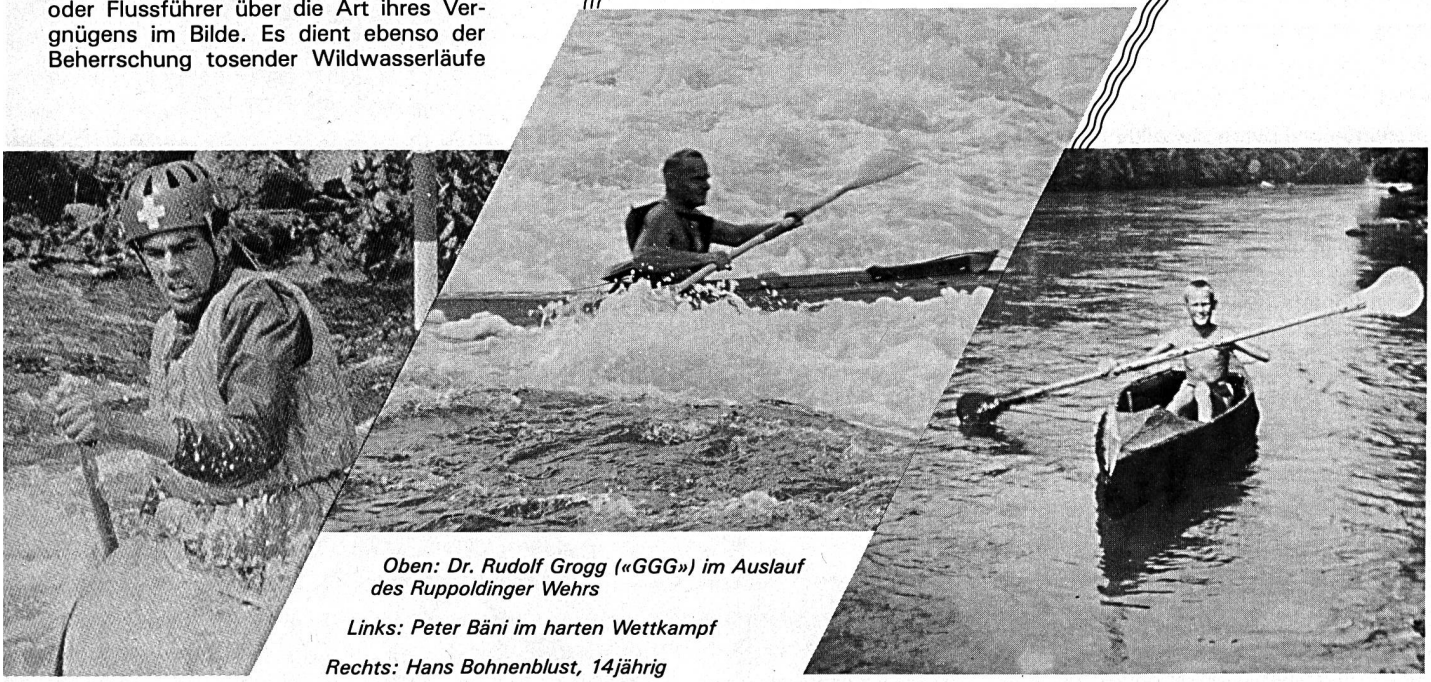
Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KANU-SPORT

von Hans Bohnenblust

Unter den zahlreichen Aarburger Sportvereinen sucht man vergeblich nach einem Kanu-Club. Im benachbarten Olten und in Murgenthal sind solche zu finden. Sie sind dem Schweizerischen Kanuverband (SKV) als Sektion angeschlossen. Der Verband dient zur Hauptsache dem Leistungssport mit den Sparten Abfahrt, Slalom und Regatta, andererseits dem Breitensport für Touren und Sicherheit. Inter- und nationale Wettkämpfe, u.a. das Murg-Derby des KC Murgenthal, füllen ein reichhaltiges Saisonporgramm. Sicherheitsseminare, Herausgabe von Gewässerkarte und Flussführer sowie geführte Fahrten auf gemütlichen Mittellandflüssen oder rassigen Gebirgsbächen decken die Bedürfnisse für den Breitensport ab. Sektionen bieten z.T. eigene Programme an: z.B. Aare-Rallye des Oltner KC von Wynau zum Stauwehr Winznau, eine Wanderfahrt nach Idealzeit. Am 17. Mai 1925 gründeten damals in Brugg 31 Faltbootfahrer die Vereinigung Schweizerischer Faltbootwanderer. Aus dieser Zelle heraus entwickelte sich bis heute der SKV mit 48 Sektionen und ca. 3000 Mitgliedern. Tausende sind aber nicht organisiert, doch meistens mit Karte oder Flussführer über die Art ihres Vergnügens im Bilde. Es dient ebenso der Beherrschung tosender Wildwasserläufe



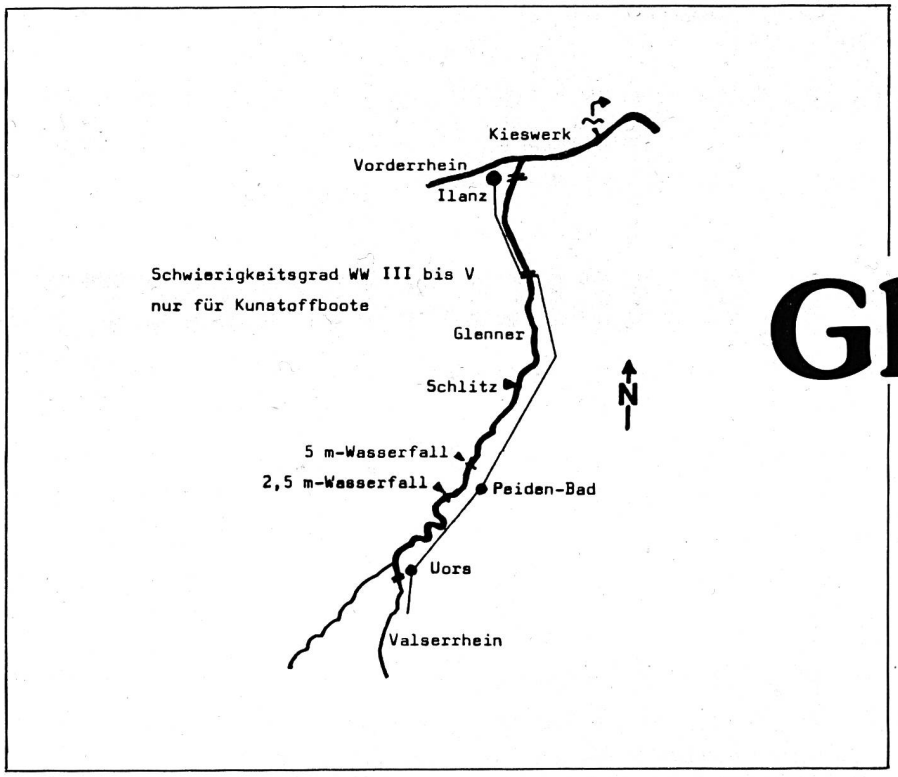
Oben: Dr. Rudolf Grogg («GGG») im Auslauf des Ruppoldinger Wehrs

Links: Peter Bäni im harten Wettkampf

Rechts: Hans Bohnenblust, 14jährig

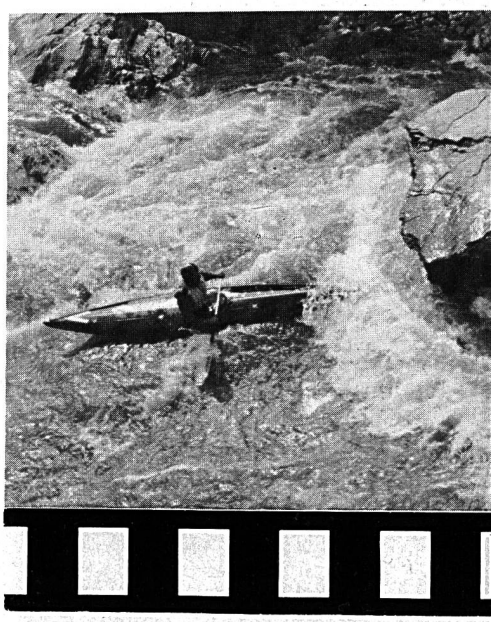
mit gekonnter Fahrtechnik wie dem herrlichen Ausgleich vom täglichen Stress in ruhigeren Gefilden.
Im Lauf der Jahrzehnte haben sich immer einige Aarburger(innen) mehr oder weniger spritzig dem Kanufahren verschrieben. Ihrer drei sind nachfolgend herausgegriffen:

Ein unvergessener Pionier war vor über 50 Jahren im damaligen Faltboot-Zeitalter unser leider verstorbener Dr. Rudolf Grogg. Zahlreiche Erstbefahrungen von Schweizer Wildflüssen gehen auf sein Konto. Dazu hat er schon zu seiner Zeit Flusskarten gezeichnet und für jung und alt Fachschriften verfasst. Unser paar Buben haben ihm nachgeeifert und mit primitivsten Mitteln einen schwimmenden Untersatz gebastelt. Manch jungem, mit allerbestem Kunstharzmaterial ausgerüstetem Furkareuss- oder Lütschinen-Fahrer, kann ich heute erklären: Das hat vor 50 Jahren unser braver «GGG» auch schon mit einem Faltboot geschafft! Darauf gibt es zumeist lange Gesichter.
Der in einer kanubegeisterten Familie aufgewachsene Peter Bäni hat sich in jungen Jahren dem Wettkampf verschrieben und dabei als Elitefahrer europaweit die Schweizer Farben vertreten. Sogar an den Olympischen Spielen in München war er dabei. Als Fachleiter für Kanusport wirkt er heute an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen unter anderem an höchster Stelle in dieser Sparte.
Nach zahlreichen, teils wochenlangen Kanureisen im In- und Ausland halte ich im Auftrag des Kanuverbandes die Canoe-Kayak-Gewässerkarte jeweils auf dem neuesten Stand. In 5 Auflagen sind bisher 14 500 Stück zum Verkauf ausgeliefert worden. Die Schwierigkeitsgrade, Gefälle, Distanzen, Gebote und Verbote, angedeutete Hindernisse und zahlreiche andere Informationen leisten dem Fahrer gute Hilfe. Innert 5 Jahren wurde das Material zu einem modernen Flussführer zusammengetragen und verarbeitet. Ein Gebirgsfluss ist beiliegend fotografisch und als Beispiel im Führer wiedergegeben. Sei es auf seichtem Wasser, auf mittelschwerem Gebirgsfluss oder auf rauhem Wildbach; beim Kanufahren bist du mit der Natur immer auf Du!



Der berühmte «Schlitz», die Schlüsselstelle auf dem

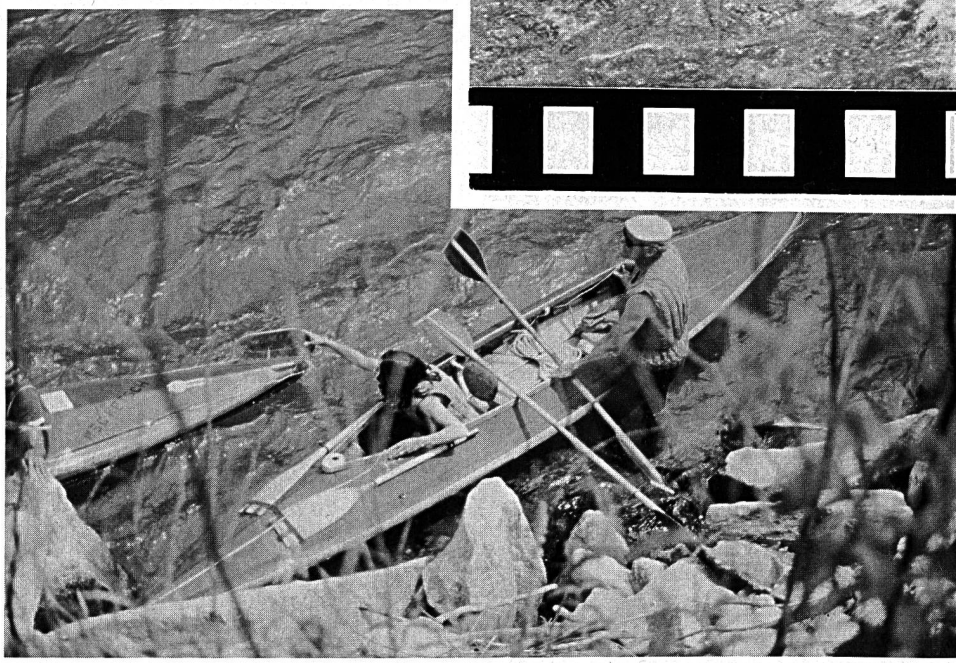
Glenner



Kanubummel durch die wilde Schlucht des Vorderrheins

Int. Wildwasserwoche, Trun.

Strahlender Sonnenschein reisst uns aus den Zelten. Drei verschiedene Programme sind angeboten: Glenner für Fortgeschrittene, Vorderrhein von Tavanasa nach Ilanz und Vorderrhein von Ilanz nach Reichenau. Wir, das heisst unser Familienunternehmen (Vater und Tochter) wählen das letztere. Der Gruppenleiter sammelt seine neun Schäfchen, fünf Kajakler und zwei gemischte Zweier. Die Einbootestelle unterhalb der Glennermündung ist bald erreicht, und nach den üblichen Kontrollen gleitet unser Faltboot nebst den übrigen Kunststoffzigarren in die kalten Fluten. Wetter und Wasserstand versprechen einen Hochgenuss! Die Kameraden äussern Bedenken wegen unserem antiken Gefährt, wir aber zerstreuen ihre Einwände voller Vertrauen in unser bewährtes Altertum. Erste Brecher donnern über das Verdeck gegen meinen «Vordermann» Plötzlich schiessen die Wasser auf sich gegenseitig verengende, messerscharf abgeschnittene Kieswände zu. Unter einem wackeligen Brück hindurch taucht der Kahn in einen tosenden Hexenkessel hinein. Wir sind für solche Passagen eingefuchst. Vorn sorgt sie für Schub oder Bremse, hinten biege ich die schiefen Lagen zurecht und darunter schwimmt ein gutmütiges, oft belächeltes «Dampferchen». Vor einer Geschiebebank kippt der Fluss nach links in eine schmale Rinne hinein. Dunkle Farbtupfen zeigen knapp unter Wasser vorausliegende Felsbrocken an. Scharfe Ziehschläge — wir sind vorbei. Hinter uns rumpelt es: Ein Kajak spiegelt seinen nassen Boden in der Sonnenglut. Der Fahrer taucht mit einer Schürfwunde am Kopf auf. In solch kaltem Wasser ist rasche Hilfe oberstes Gebot. Ohne Kälteschutzanzug sinkt sonst beim Betroffenen die restliche Lebenserwartung auf ein paar jämmerliche Minuten zusammen.

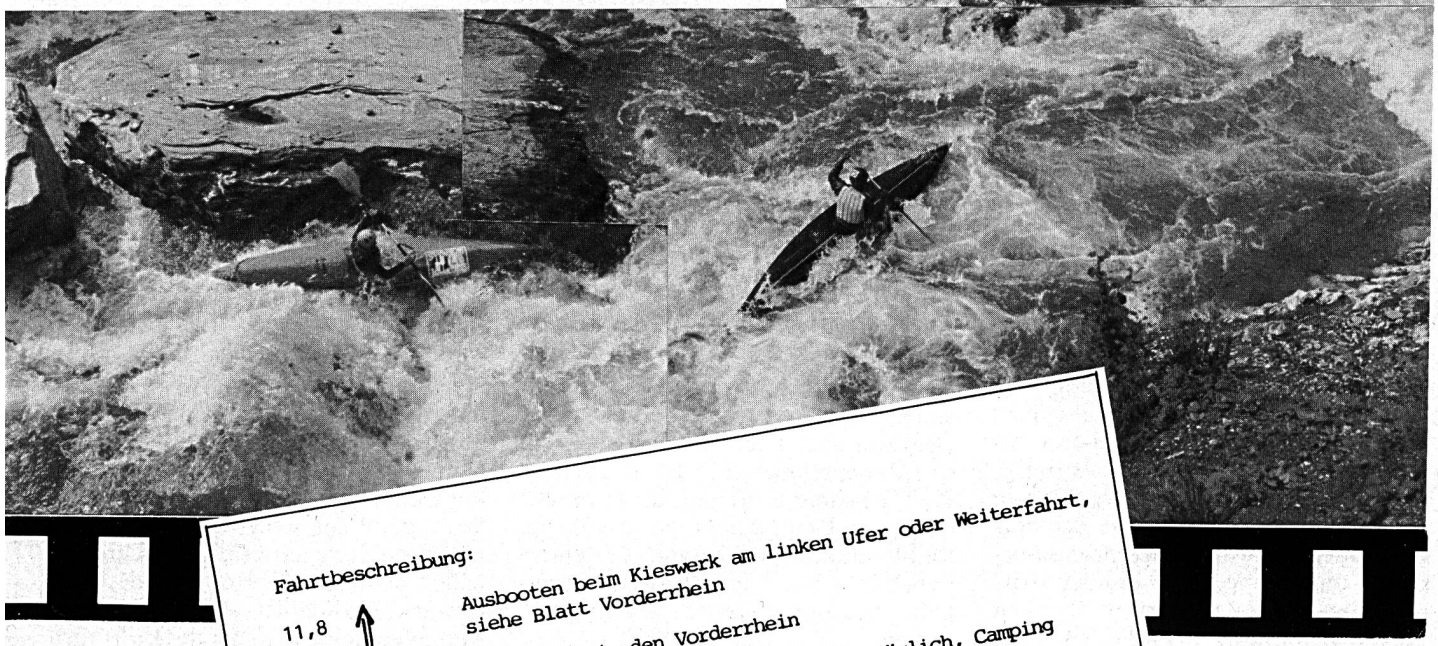


Letzte Kontrolle über die Mitfahrer, dann wird die Sitzlucke gechlossen und los geht's.

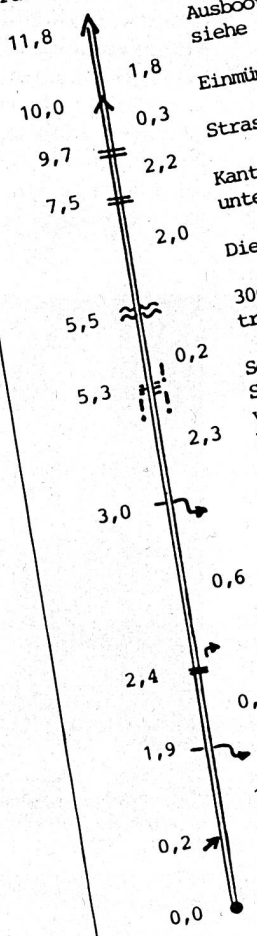
Nach und nach bauen sich scheinbar aus Pulver zusammengepresste Felsen vor uns auf. Das schwarze Loch kommt in Sicht. Leider versuchen wir, dem Pulk vorausfahrend, diese Schleife links anzugehen. Es gelingt nicht. Wir werden durch heruntergekollerte Baumstrünke und mächtige Felsblöcke gestoppt. Meine Tochter versucht, den Bach an einer seichten Stelle zu überqueren; sie wird aber wegen der starken Strömung an einem Seil gesichert. Um das Gewicht der Besatzungshälfte erleichtert, gelingt es mir weiter zu wursteln. Das nächste Mal wird dann rechts gefahren! Nach einem ausgedehnten Halt im Bahnhofbeizli zu Versam sind alle ausgetrockneten Kehlen wieder feucht und der Wasserhaushalt ausgeglichen.

In weiten Mäandern durchbricht nun der junge Rhein den Kern des Absturzgebietes von Flims. Dieses einzigartige Naturwunder kann eigentlich nur der Kanufahrer in seiner vollen Grösse erleben! Wenigstens einmal im Leben sollte einem dieses Aug in Auge mit den Urgewalten unserer Natur hier in der Versamschlucht vergönnt sein.

fotografiert anlässlich einer Wildwasserwoche
n Trun und zu einer Fotomontage zusammengesetzt
von Hans Bohnenblust



Fahrtbeschreibung:



Ausbooten beim Kieswerk am linken Ufer oder Weiterfahrt, siehe Blatt Vorderrhein

Einmündung in den Vorderrhein

Strassenbrücke in Ilanz, ausbooten möglich, Camping

Kantonsstrassenbrücke Ilanz - Vals, Ein- Ausbootstelle unterhalb derselben am linken Ufer

Die Schwierigkeiten nehmen ab, weiter auf WW III-IV

300 m langer unruhiger, eckiger und schneller Stein-trümmer- und Geschiebeabschnitt, kleinere Walzen, WW IV

Schlitz mit anschliessend 50 m langer verblockter Strecke (Schlüsselstelle des ganzen Flusslaufes), WW V, vorher unbedingt besichtigen und Rettungsposten stellen!

Kann links umfahren oder umtragen werden

5 m hoher künstlicher Wasserfall, nur bedingt fahrbar für Kanuten, welche mit den Verhältnissen besten vertraut sind! Normalerweise können die Boote über den Fall geworfen und dieser links umgangen werden oder besser in Peiden-Bad ausbooten, auf der parallel verlaufenden Strasse ca. 800 m umfahren und wieder einbooten

Peiden-Bad, nach der Brücke evt. rechts ausbooten und umtragen

2,5 m hoher künstlicher Wasserfall, bei NW fahrbar, bei HW starker Rücksog, vorher links landen und evt. umtragen! Weiter auf WW III bis IV

Zusammenfluss Valserrhein mit Glenner, anschliessend 600 m verblockt, WW IV - V

Start auf dem Valserrhein. In Dorfmitte von Uors talwärts abzweigen, an Kirche vorbei bis zum Schulhaus fahren, dann links den steilen Fussweg ca. 300 m weit zum Fluss hinunter benützen